

Presseinformation

zur Frühjahrstagung der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.
am 5. und 6. Mai 2021

**Digitalisierung in Landwirtschaft und ländlichen Räumen
Chancen – Risiken – Regelungsbedarf**

Praxisbeispiel: „Tierwohl-Check (Rind)“

Instrument zur Beurteilung des Tierwohls anhand ausgewählter Indikatoren für schleswig-holsteinische Milchviehbetriebe

Referentin: Daniela Stadter, Landeskontrollverband Schleswig-Holstein e.V.

Siehe den Projektflyer auf den folgenden Seiten.



Schleswig-Holsteinisches EIP Projekt „Tierwohl-Check“

Wie geht es meinen Kühen? Eine Frage, die auf schleswig-holsteinischen Milchviehbetrieben bei der täglichen Kontrolle aufs Neue gestellt wird. Wem der eigene subjektive Eindruck nicht ausreicht, ist schnell bei der nächsten Frage: Kann ich Tierwohl überhaupt messen und wie nutze ich diese Informationen sinnvoll?

Die regelmäßig dokumentierte Kontrolle der Tiere gehört für Landwirte nicht nur zur guten fachlichen Praxis, sondern ist seit dem 1. Februar 2014 auch in § 11 TierSchG (8) in Form der betrieblichen Eigenkontrolle unter Verwendung von Tierschutzindikatoren gesetzlich vorgeschrieben. Bei dem immer zunehmenden Aufwand für die Büroarbeit, bleibt wenig Zeit und Verständnis für zusätzliche Arbeit. Von den Landwirten selbst, sowie über den monatlichen Gesundheitscheck durch den LKV werden bereits etliche Daten zum Tierwohl erfasst, allerdings sind diese nicht für die Erfassung des Tierwohls standardisiert und aufbereitet. Die Betriebe wünschen sich einzelbetriebliche, automatisch generierte und standardisierte Auswertungen rund um die Tierwohl-Situation auf ihrem Betrieb, welche zeitnah und regelmäßig vorliegen, um die Anforderungen der betrieblichen Eigenkontrolle zu erfüllen. So können diese Ergebnisse gleichzeitig Arbeitserleichterung und Bereicherung des betrieblichen Monitorings sein.

„Wer Nutztiere zu Erwerbszwecken hält, hat durch betriebliche Eigenkontrolle sicherzustellen, dass die Anforderungen des §2 eingehalten werden. Insbesondere hat er zum Zwecke seiner Beurteilung, dass die Anforderungen des §2 erfüllt sind, geeignete tierbezogene Merkmale (Tierschutzindikatoren) zu erheben und zu bewerten.“

Seit einigen Jahren werden geeignete Merkmale (Indikatoren) zur Beurteilung der Tiergesundheit und des Tierwohls in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung wissenschaftlich untersucht und auf ihre Praxistauglichkeit (Erfassungsaufwand und Aussagekraft) hin überprüft. Es existieren in der Literatur mittlerweile einige anerkannte Protokolle (z.B. Animal Welfare Quality®, 2009 und KTBL, 2015) mit Vorschlägen zu geeigneten Indikatoren. Eine flächendeckende Umsetzung dieser Eigenkontrollen auf den Betrieben nach einheitlichen und damit vergleichbaren Kriterien konnte bisher noch nicht erreicht werden. Dies ist jedoch nicht der Unwilligkeit der Landwirte, sondern des fehlenden Bewusstseins für die „richtigen“ Indikatoren, des erheblichen Erfassungsaufwandes sowie der fehlenden Integration in die routinemäßigen Arbeitsabläufe geschuldet.

Ziel des Projekts ist, ein praxistaugliches Instrument sowohl für den Landwirt als Tierhalter, als auch den betreuenden Tierarzt und Berater zur schnellen und regelmäßigen Analyse der Tierwohl-Situation auf den Betrieben an die Hand zu geben.



Abbildung: Einfache und schnelle Datenerhebung am Tier ist der große Vorteil der App (Foto: P.v. Bassi)

Vier aktive Landwirte aus Schleswig-Holstein tragen dem Bottom-up Ansatz des EIP-Projektes Rechnung und engagieren sich in der OG. Die Landwirtschaftskammer SH, die Rinderzucht SH eG, das Thünen-Institut, der Deutsche Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ) sowie der Landeskontrollverband SH e.V. als Leadpartner sind Mitglieder der OG.

In Abstimmung mit den nationalen Projekten „Q-Check“ und „EiKoTiGer“ werden im Rahmen des Projektes verlässliche Indikatoren bestimmt, welche in der Lage sind die Tierwohlsituation abzubilden. Diese werden aus bereits vorliegenden Daten weitgehend automatisiert generiert, ein Teil der Daten muss vom Landwirt selbst im Stall direkt am Tier erhoben werden und ergänzt die Auswertungen.

Die im Rahmen von Tierwohl-Check aufbereiteten Daten sollen den Betrieben helfen, die Tierwohlsituation zu dokumentieren, zu bewerten und Impulse für das Herdenmanagement geben. Dabei können einerseits Schwachstellen aufgedeckt und Möglichkeiten zur Verbesserung bestimmt werden. Andererseits kann genauso auch das Selbstbewusstsein der Landwirte gestärkt werden, um aufzuzeigen was auf den Betrieben bereits geleistet wird. Ein landesweites Benchmarking der teilnehmenden Betriebe unterstützt den interessierten Landwirt, seine Betriebsdaten im Vergleich mit anderen Betrieben einzuordnen.



Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete